

Besuchen Sie hier die [Webversion](#)



Neujahrsempfang der FDP München

notiTSen aus Berlin (02/2020 #56)

Wochenrückblick 27. Januar bis 2. Februar 2020

WARUM Deutschland in spätrömische Dekadenz schlittert
WIESO Sigmar Gabriel der Deutschen Bank guttut
WANN der Bundestag seine Ernsthaftigkeit wiederfindet
WIE ich meiner schwäbischen Urheimat einheize
WELCHE Konsequenzen Sammy Freitagnachts ziehen muss

Montag

Erfrischender erster Termin im Büro mit Professor Ulrich Weinberg. Der Chef der School of Design Thinking am Hasso-Plattner-Institut und ich sprechen nicht über Schul-Clouds. Sondern darüber, wie man in deutschen Schulen eine

ganz neue, international wettbewerbsfähige Lern- statt Instruktionskultur etablieren kann, die das Potenzial junger Menschen hierzulande weckt. Mit neuartiger (dualer) Aus- und Fortbildung für Lehrer! Mit Schulfreiheitsgesetzen und Maker Spaces vor Ort! Mit Qualitätswettbewerb zwischen den Schultypen. Die Rohstoffe Deutschlands - sein Humankapital - sitzen zwischen unseren Ohren, liegen aber zu oft brach. "Humankapital" ist übrigens ein schon per Nobelpreis ausgezeichnetes Wissenschaftskonzept und kein Unwort.



Mit Professor Ulrich Weinberg im Bundestagsbüro

Nachmittags in den Flieger nach Frankfurt am Main. Florian Rentsch hat gerufen, ein verdienter Freidemokrat, ehemaliger hessischer Wirtschaftsminister, heute Vorstandschef des Verbands der Sparda-Banken. Wir sitzen nebeneinander auf dem Panel der „Montagsgesellschaft“. Mit von der Partie ist auch Thomas Sonntag, einst Historiker, heute Unternehmer. Wir sprechen über Höhen und Tiefen von Quereinsteigern und Seitenwechslern, jeder aus seiner Perspektive.

Und wo drückt der Schuh? Deutschland ist vielerorts ein selbstverliebttes Silo. Seitenwechsel zwischen Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft werden stets argwöhnisch beäugt - von den Verlassenen ebenso wie vom neuen Umfeld.



Frankfurt am Main: Bei der Montagsgesellschaft und den Sparda-Banken mit Florian Rentsch

Wie schade! Wir wissen doch alle, dass große gesellschaftliche Ziele (Energiewende, Bildungsrepublik, Digitale Soziale Marktwirtschaft) nur cross-sektoral gelingen. Mit zivilgesellschaftlichem Engagement, wirtschaftlicher Skalierungskraft und politischem Mandat.

Wir brauchen mehr Liberos und weniger Standfußball! Und deshalb freue ich mich richtig, wenn einer wie Sigmar Gabriel als Aufsichtsrat zur Deutschen Bank geht. Er hat sich gemacht! Von einem jungen landespolitischen Spring-ins-Feld zu einem allseits respektierten Außenminister. So einer kann einem strauchelnden Bankhaus mit Rat und Tat helfen. Die SPD hat sein großes politisches Talent ja weggeworfen wie altes Blech auf den Schrotthaufen.



Bitte auf das blaue Bild klicken 

SCHRÄG IM STALL

Linktree zu allen meinen
Podcast-Kanälen  

Dienstag

Frühmorgens zurück nach Berlin. In der Fraktionssitzung geht's um die Verkleinerung des aufgeblähten Bundestags. Die fette Henne muss wieder schlanker werden. Das klappt nur mit einer schnellen Gesetzesänderung, sonst sind wieder vier Jahre verloren. Hauptbremser seit Monaten sind CDU/CSU, vor allem die CSU, denn sie profitieren am meisten von Überhangmandaten - zuletzt trotz massiver Stimmenverluste bei der Wahl 2017. Mit gerissener Rhetorik wollen die CSUler verschleiern, dass sie nach dem Motto "Hund' sans scho" nur ihre eigenen Pfründe verteidigen. Wähler und Wählerinnen werden das nicht schätzen.



*Vor dem Roten Rathaus in Berlin. Blick auf den nächtlichen Fernsehturm und
stadtstaatliche Beflaggung. Berlin bleibt offenbar EU-Mitglied 😊*

Die Deutsche Rentenversicherung (DRV) hat Hubertus Heils Respektrente als unrealistisch bezeichnet und verfassungsrechtlich fragwürdig. So stümperhaft arbeiten die Sozialdemokraten ihre Verzweiflungs-

Wahlgeschenke aus, um ihren Linksruck zu untermauern. Laut DRV ist die Grundrente weder bezahlbar noch machbar mit Blick auf den nötigen Datenaustausch zwischen Versicherung und Finanzämtern.

Der Wissenschaftliche Beirat beim Bundesfinanzministerium bemängelt zudem die Finanztransaktionssteuer, aus der die Grundrente bezahlt werden soll. Diese Steuer trifft nicht die globalen Hochfrequenz-Spekulanten, sondern deutsche Kleinanleger, die händeringend ein "Schutzplätzchen suchen gegen die Geldvernichtung durch Minuszinsen" (wie das Handelsblatt treffend schreibt).

Und die Auswirkung dieser Steuer auf die Finanzmärkte? Die Ökonomen des Beirats warnen davor, dass Marktteilnehmer Seit' an Seit' auf Börsenplätze ausweichen könnten, an denen diese Steuer nicht erhoben wird. Westminster, ick' hör Dir trapsen! Die Liquidität an EU-Börsen würde schlagartig abnehmen.

All' solchen Linksruck-Kokoleres lässt sich die Kanzlerin von den Sozen bieten, damit die Koalition bis 2021 hält.

manager magazin

FÜHRUNGS-
ZEUGNIS



Unter Schauspielern

Mit Theatralik und Moralpeitsche verhindert
Deutschland Fortschritt.

Bitte auf das Bild klicken 

FÜHRUNGS-ZEUGNIS

Zu meiner neuen Kolumne im
Manager-Magazin 

Mittwoch

Gedenkstunde im Plenum, die mich tief bewegt. Israels Staatspräsident Reuven Rivlin spricht im Reichstag zum 75. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz. Berührende, versöhnliche Worte. Ein beeindruckender Staatsmann.



Flaggen auf Halbmast vor dem Bundestag. Zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus spricht Israels Staatspräsident im Plenum

Der Bundestag demonstriert heute die tiefe Ernsthaftigkeit, die ihm eigentlich immer zugrundeliegen sollte - als Herz unserer Demokratie und Garant für Einigkeit und Recht und Freiheit. Leider geht sie oft verloren hinter den parlamentarischen Ränkespielen, Ritualen und Ringkämpfen.

Ich erinnere mich an die US-Fernsehserie "Holocaust - Die Geschichte der Familie Weiss". Im Januar 1979 saßen Millionen Deutsche gebannt vor den Fernsehern, auch ich. Nie zuvor waren wir mit solch brachialer Klarheit konfrontiert gewesen mit diesem unvorstellbaren, industriell organisierten Massenmord. Heute fragt man sich: Warum erst so spät, 34 Jahre nach Kriegsende?

Das Begräbnis

Mieczysław Jastrun

Der Sarg war der Ofen des Krematoriums:
aus Luft die durchsichtigen Deckel,
Rauch der lebendigen Menschen,
herausgeweht durch den Schornstein der Geschichte.

Wie soll ich deinen Tod begehen,
wie soll ich auf dein Begräbnis gehen?
Du heimatlose Handvoll Asche
zwischen Erde und Himmel!

Wie soll ich einen grünen Kranz
auf ein Grab aus Luft werfen?
Auf eine Arche in vier Himmelsrichtungen
im Feuer der vier Reiter!

Nicht aus schweigenden Kanonen
fährt dein nicht existierender Sarg heraus,
sondern eine Säule aus Luft
erhellt deinen Tod mit Sonnenlicht.

Und ein riesiges Schweigen
auf der Erde wie eine zertretene Standarte,
im Allerseelenrauch der Leichen
und einem gekreuzigten Schrei.

Ein Gedicht aus den Unterlagen zur Gedenkstunde im Plenum, das mich bewegt hat

Der Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus erinnert uns

Abgeordnete alljährlich an die historische Schuld Deutschlands. Der AfD-Fraktionsvorsitzende Alexander Gauland hat sie als "Fliegenschiss" der Geschichte bezeichnet. Ganze Reihen der AfD-Abgeordneten verweigern Staatspräsident Rivlin heute den Beifall. Schamlos, dumm, bösartig.



Bei der Transferkonferenz der Hochschulallianz für den Mittelstand mit Manja Schüle und Stefan Kaufmann

Am Nachmittag zur Transferkonferenz der Hochschulallianz für den Mittelstand. Bin Panelist neben Brandenburgs Wissenschaftsministerin Manja Schüle (SPD) und MdB-Kollege Stefan Kaufmann (CDU). Wir sind uns erfreulich einig: Nicht nur die starken Regionen brauchen Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Sondern gerade diejenigen, die vor Transformationsherausforderungen stehen. Hochschulen mit angewandter Forschung fällt hier eine zentrale Rolle zu.

Donnerstag

Wie üblich an Plenartagen pendle ich zwischen Schreibtisch und Plenum. Abstimmen, klatschen, eigene Redner durch Präsenz unterstützen. Heute

zum Beispiel Sandra Bubendorfer-Licht, die für den viel zu früh verstorbenen Jimmy Schulz nachgerückt ist. Sie hält heute ihre "Jungfernrede". Ich staune ja immer wieder über diesen drolligen Begriff, mit dem Parlamentarier sich gegenseitig augenzwinkernd und geschlechterübergreifend bei ihrer ersten Rede schmücken.



Ein frisches Bild unserer bayerischen FDP-Landesgruppe. Sandra Bubendorfer hat diese Woche ihre erste Rede im Plenum gehalten

Was mich allerdings noch mehr bewegt: Apples Börsenwert (1,43 Billionen US-Dollar) zieht dieser Tage am gesamten Dax mit seiner Marktkapitalisierung von umgerechnet 1,35 Billionen US-Dollar vorbei.

Ich sitze im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung. Nimmt dort jemand die Folgen einer solchen Nachricht zur Kenntnis? Keine Sau! Wir sitzen auf dem Sonnendeck der Titanic und übersehen solche Tipping Points, weil der geerbte Pelz so schön wärmt. Wie sehr muss der Blick nach außen verstellt sein, dass eine solche Nachricht uns nicht von den Stühlen reißt?!

Mindestens der Forschungsausschuss müsste doch seine Tagesordnung sofort freiräumen und darüber debattieren: Was heißt das für Deutschland,

wenn ein Tech-Gigant unsere 30 wertvollsten Unternehmen in die Tasche steckt?

Die Financial Times kommentiert süffisant: "Es ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie die größte europäische Wirtschaft riskiert, durch den Technologieboom des 21. Jahrhunderts abgehängt zu werden." Die deutsche Industrie sei exzellent in der Konstruktion und dem Export ihrer Waren. In der Optimierung der Wertschöpfungsketten, der Vernetzung ihrer Produkte und deren Weiterentwicklung durch Daten aber habe sie kaum etwas hinzugelernt. Den Aufbau eines Softwarestandorts habe Deutschland verpasst. Die deutsche Sehnsucht nach Sicherheit sei die Antithese zur dringend erforderlichen Gründerkultur.

Verdammt nochmal! Und das Bundesforschungsministerium trottet wie ein braver Dackel hinterher und wirft Geld ins alte, satte System. Mir kommt Guido Westerwelle in den Sinn, vielgescholten für seine These, diese Republik nähere sich spätrömischer Dekadenz. Wie recht er heute hätte!



Bitte auf das Bild klicken 

Zum Video Gründertalk. Habe mit FDP-Landratskandidat Tobias Weiskopf in Freising unter anderem über Start-ups diskutiert 

Freitag

Nachmittags zum Neujahrsempfang der FDP Reutlingen, eingeladen von Kollege Pascal Kober. Ich heize ein. Wenn Berlin schon pennt, will ich wenigstens die schwäbische Urheimat wachrütteln. Was muss Reutlingen anpacken, wenn die Welt sich so verändert? Welche Aufgaben fallen der renommierten örtlichen Hochschule zu? Was muss die Kommunalpolitik tun, um Talente zu binden? Was ist zu tun, wenn Wirtschaft zwar Standbein (Auto-, Maschinen-, Alagenbau) hat, aber kein Spielbein (Software, Biotech etc.)? Was stimmt nicht, wenn viel zu wenige neue Unternehmen geboren werden und so der volkswirtschaftliche Kreislauf von Geburt, Wachstum, Reife, Zenith und Exit ins Stocken kommt? Deshalb ist die Gründerszene so

wichtig und das Heranwachsen eines neuen frischen Mittelstands! Und genau das vernachlässigt dieses Land. Es ist zum Haare ausreißen.



Mit Bundeswirtschaftsminister a.D. Helmut Haussmann in Reutlingen

92 Prozent unserer Hidden Champions sind älter als 50 Jahre. Unsere Hightech-Gründungen auf historischem Tiefststand. Wie soll das gut gehen, wenn die Thyssenkrupps abstürzen, die Hidden Champions nicht nachwachsen und die Gründerszene nicht explodiert?

Spätnachts über Stuttgart zurück nach München. Tür am Waggon defekt. Über 90 Minuten ausharren. Nach 2 Uhr im Bett. Dort wartet verträumt Sammy. Seine Wiedersehensfreude trübt sich durch die Einsicht, dass er für den Rest der Nacht zurück in sein eigenes Bett muss.


Nächste Woche: Montag Hamburg Wahlkampf. Dienstag Innovationstalk in der Lüneburger Heide. Mittwoch Kommunalwahlkampf in München. Donnerstag Keynote beim Future Talents Forum in Berlin, abends Hamburg Wahlkampf. Freitag nach Stuttgart zu Daimler. Samstag Queerpolitischer Frühschoppen mit Stadtratskandidat Max Gawlik in München. Sonntag Beginn Klausur Bundestagsfraktion in Berlin.



Mit Sammy in München. Zwei Nasen tanken Super

Und noch zwei Artikel

Bitte auf das Bild klicken 

Zur WeLT, mit der ich über Brain Drain und Brain Gain von Spitzenforschern gesprochen habe 

POLITIK


**Wie Deutschland versucht,
ausgewanderte Spitzen-
forscher zurückzuholen**

Lebensmittel Zeitung

Plädoyer für Mut in Transformationszeiten

Veränderung
braucht mehr
Rebellen

Bitte auf das Bild klicken 

Zur Lebensmittel Zeitung, die
einen Vortrag über
mich schreibt: Veränderung
braucht Rebellen! 

Eine Übersicht aller meiner #notiTSen aus Berlin finden Sie [hier](#).



Da ich Datenschutz sehr ernst nehme, habe ich auf meiner Website alle datenschutzrechtlichen Angaben aktualisiert. Darüber hinaus bitte ich Sie um Erlaubnis, Ihre Kontaktdaten weiterhin in meinem Verteiler speichern zu dürfen, diese werden nicht an Dritte weitergegeben und dienen ausschließlich dazu, Sie über meine Aktivitäten zu informieren. Ihre Erlaubnis können Sie selbstverständlich jederzeit widerrufen. Wenn Sie damit nicht einverstanden sind, antworten Sie bitte auf diese Mail, das schlichte Wort **ABMELDEN** genügt dazu. Oder melden Sie sich über diesen [Abmeldelink](#) ab.

Impressum

Dr. h.c. Thomas Sattelberger MdB

Sprecher für Innovation, Bildung und Forschung

Fraktion der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag

Platz der Republik 1

11011 Berlin